

VOLKS
BLATT | SPLITTER

Neues bin Laden Video

BEIRUT - Vor dem zweiten Jahrestag der Anschläge auf das World-Trade-Center in New York hat der arabische Fernsehsender El Dschasira am Mittwoch ein Videoband ausgestrahlt, auf dem El-Kaida-Führer Osama bin Laden und sein Stellvertreter zu sehen sind. Ajman el Sawahri rief auf einem Audioband zudem die irakischen Guerillakämpfer zum Kampf gegen die amerikanischen Soldaten in Irak auf.

Bombenattentat von Neonazis in München verhindert

MÜNCHEN - Ein geplantes Bombenattentat von Neonazis ist von der Polizei in München verhindert worden. Bei einer Razzia wurde eine Reisetasche mit 1,7 Kilogramm TNT und zwölf Kilogramm «sprengstoffverdächtigem Material» sichergestellt, wie Polizeivizepräsident Jens Viering gestern sagte. Für eine Explosion hätte es nur noch mit einem Zünder versehen werden müssen. Sechs Neonazis wurden festgenommen.

Am Sonntag sollen die Hochzeitsglocken läuten



New York - Die Anzeichen für eine Hochzeit von Jennifer Lopez und Ben Affleck am kommenden Sonntag mehren sich. Die Trauung werde in Santa Barbara im «Four Seasons Biltmore Hotel» stattfinden, sagte Vivian Terkark dem ABC News Radio. Ihre Tochter werde am Sonntag in demselben Luxushotel heiraten, und ihre Gäste seien aufgefordert worden, die Einladung dauernd bei sich zu haben, damit die Sicherheitskräfte der Prominentenhochzeit sie identifizieren können.

«Geistesranke» Richter wehren sich gegen Berlusconi

ROM - Als Reaktion auf die Beleidigungen durch den italienischen Ministerpräsidenten Silvio Berlusconi wollen Richter und Staatsanwälte ihre Verhandlungen am Donnerstag nächster Woche für eine Viertelstunde aussetzen. Die verbalen Angriffe Berlusconi hätten das Prinzip der Gewaltenteilung in eine Krise gestürzt, hiess es in einer Erklärung des Nationalen Richterbundes. Berlusconi hatte in einem Interview mit der konservativen britischen Wochenzeitung «The Spectator» vor rund einer Woche die italienischen Richter als geistesgestört bezeichnet. Später revidierte er seine Aussage.

«Situation ist ernst»

Schwedische Aussenministerin nach Messerstichen schwer verletzt



Aussenministerin Anna Lindh gilt als eine der beliebtesten Politikerinnen in Schweden.

STOCKHOLM - Die schwedische Aussenministerin Anna Lindh ist gestern in einem Kaufhaus in Stockholm von einem Unbekannten mit einem Messer niedergestochen und schwer verletzt worden.

Die 46-jährige Politikerin wurde nach Angaben des Aussenministeriums ins Krankenhaus gebracht und sofort operiert. Ihr Zustand wurde als ernst beschrieben. Lindh habe keine Leibwächter bei sich gehabt, sagte Ministerpräsident Göran Persson. Er sei bestürzt und wütend, erklärte er. Die Sicherheitsvorkehrungen um alle Regierungsgebäude seien verstärkt worden.

Ein Polizeisprecher sagte, Lindh sei mehrmals in Arme, Brust und Bauch gestochen worden. Nach derzeitigem Kenntnisstand deute nichts auf eine politisch motivierte Tat hin. Es werde nach einem

flüchtigen Mann mit einer Tarnjacke gefahndet. Die Tatwaffe wurde sichergestellt.

Angriff auf die Gesellschaft

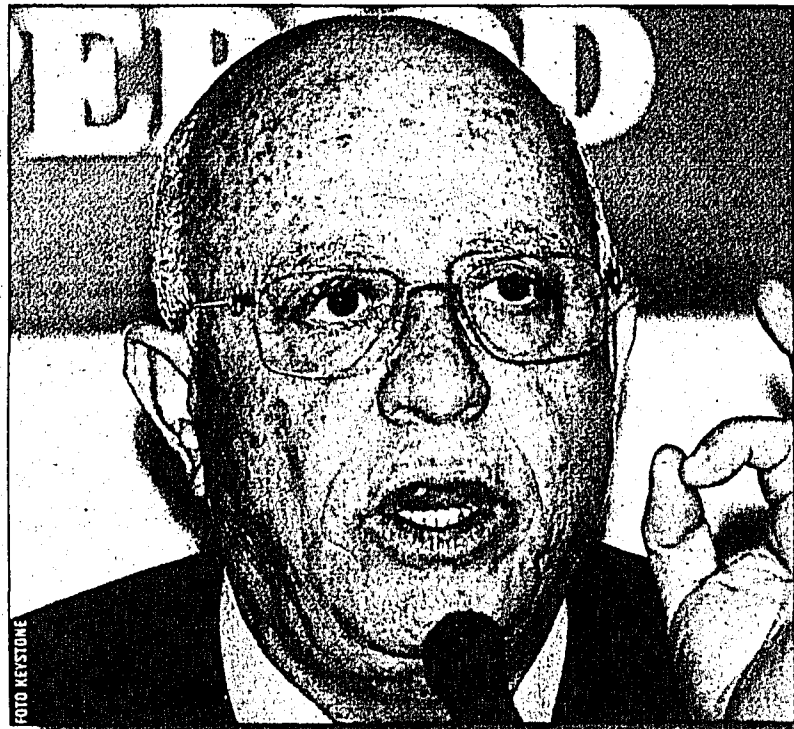
«Die Situation ist ernst, und ich werde laufend von den Ärzten über ihren Zustand informiert», sagte Persson. Der Regierungschef nannte Lindh eine der bekanntesten und angesehensten Politikerinnen des Landes. «Der Angriff auf sie ist ein Angriff auf unsere Gesellschaft», sagte er.

Lindh zählt zu den beliebtesten Politikern in Schweden. Sie leitet das Aussenministerium seit 1998. Sie ist verheiratet und hat zwei Kinder. Der Angriff auf Lindh weckte Erinnerungen an die Ermordung des schwedischen Ministerpräsidenten Olof Palme. Er wurde 1986 in Stockholm nach einem Kinobesuch auf offener Strasse erschossen.

Korei nimmt Nomination an

Ahmed Korei wird palästinensischer Ministerpräsident

RAMALLAH - Ahmed Korei hat seine Nominierung als neuer palästinensischer Ministerpräsident angenommen. Er will innert 24 Stunden ein Krisenkabine bilden. Mit einem gezielten Angriff auf Hamas-Führer hat Israel auf die Selbstmordanschläge reagiert.



Ahmed Korei will innert 24 Stunden ein Krisenkabine gründen.

Das ranghohe Hamas-Mitglied Mahmud el Sahar wurde leicht verletzt, als die israelische Luftwaffe eine Rakete auf sein Haus in Gaza-Stadt feuerte. Aus den Trümmern des zweistöckigen Hauses wurden die Leichen seines 25-jährigen Sohnes Chaled und seines Leibwächters gezogen, wie Ärzte bestätigten. Rund zwanzig Menschen wurden zum Teil schwer verletzt.

Höchster Alarmzustand

Die israelische Armee macht Sahar, den politischen Hamas-Anführer in Gaza-Stadt, für eine Vielzahl von Anschlägen verantwortlich. Die Hamas-Bewegung hatte sich zu den beiden Selbstmordattentaten vom Dienstagabend bekannt und mit Anschlägen auf israelische Gebäude gedroht. Die israelischen Sicherheitskräfte

wurden in den höchsten Alarmzustand versetzt.

Bei den Anschlägen auf eine Bushaltestelle vor der Militärbasis Tsrifrin bei Tel Aviv und ein Café in Jerusalem hatten zwei palästinensische Attentäter 15 Israelis mit in den Tod gerissen. Über 60 Men-

schen wurden verletzt.

Sharon will Vergeltung

Mit einer kompromisslosen Kampfansage an den Terrorismus hat Israels Ministerpräsident Ariel Sharon gestern seinen Besuch in Indien vorzeitig beendet.

Zweites Todesurteil

BALI - Im Prozess gegen die mutmasslichen Attentäter von Bali ist in Indonesien das zweite Todesurteil



gefallen worden. Ein Gericht auf der Ferieninsel befand gestern den islamistischen Imam Samudra der «geistigen Urheberchaft» für die Anschläge vom 12. Oktober für schuldig. Dabei waren 202 Menschen getötet worden, zumeist ausländische Touristen. Samudra solle von einem Erschiessungskommando hingerichtet werden, verkündete Richter Wayan Sugawa. Der 33-Jährige rief nach der Urteilsverkündung: «Gott ist gross!» Als er aus dem Gerichtssaal geführt wurde, rief er: «Geht zur Hölle, Ihr Ungläubigen», wobei er US-Präsident George W. Bush und den israelischen Ministerpräsidenten Ariel Sharon nannte. Samudra hat sich mehrfach bereit erklärt, als Märtyrer zu sterben. Gleichwohl stritt er während des Prozesses ab, die Anschläge von Bali geplant zu haben.

Neue Gewalt im Irak

Annan beginnt Gespräche in Genf

BAGDAD/GENF - Neue Gewaltakte in Irak haben den Beginn der Genfer Gespräche von UNO-Generalsekretär Kofi Annan überschattet. Beim ersten Anschlag auf US-Truppen im Nordirak wurden vier Menschen getötet, darunter zwei Kinder.

Vor dem Sitz des US-Geheimdienstes in Erbil sprengte sich am späten Dienstagabend ein Selbstmordattentäter in die Luft. Er riss vermutlich drei Iraker mit in den Tod. Mehr als 50 Menschen wurden verletzt, darunter sechs Pentagon-Mitarbeiter. Auch in der Hauptstadt Bagdad reisst die Welle der Gewalt nicht ab. Wie gestern bekannt wurde, kam ein US-Soldat am Vortag bei einem Angriff auf ein Mili-

tärfahrzeug ums Leben. Im Westen von Bagdad starb gestern zudem ein US-Soldat bei der Detonation eines Sprengsatzes, den er entschärfen wollte.

Annan trifft Kellenberger

In Genf traf UNO-Generalsekretär Kofi Annan zu Gesprächen über die politische Zukunft des Iraks ein. Zum Auftakt stand ein Treffen mit dem Präsidenten des Internationalen Roten Kreuzes (IKRK), Jakob Kellenberger, auf dem Programm. Im Zentrum von Annans Genfer Gesprächen steht am Samstag das Treffen mit den Aussenministern der fünf Veto-Mächte. Mit einer neuen Resolution soll die Rückkehr zur Stabilität gefördert werden, wie ein UNO-Sprecher sagte.

Bald gilt's ernst

Miss-Schweiz-Wahl



Die 16 Finalistinnen der Miss-Schweiz-Wahl präsentieren sich gestern in Locarno, zusammen mit den beiden Moderatoren Melanie Winiger und Alessandro Greco, für die TV Show vom kommenden Samstag.

VOLKSCARD
 GEMEINSAM GEHT'S NICHT
 Center für Werdenberg & Lechtensteln
 Heute schon über Ihre...
Fitness nachgedacht?
 Mit Ihrer Volkscard jetzt kostenlos 7 Tage lang unser gesamtes Angebot geniessen!
 Profiteuren Sie als -Abonnent von Vorzugspreisen